

MITTWOCH, 22. OKTOBER 2014

# Thüringer Allgemeine

GOTHA

## Über 5000 Kilometer unterwegs: Hilfstransport aus Gotha in die Ukraine

17.10.2014 - 03:00 Uhr

Gotha. Der Verein Ukrainefreunde Gotha übergab Spenden verschiedenster Art und hatte warmherzige Begegnungen.



Die Begleiter des Hilfstransportes Robert Bergmann, Lutz Kettenbeil und Dietrich Wohlfarth (von links) mit Flüchtlingsfamilien beim Aufenthalt in der Ukraine. Fotos: privat

Eine Woche lang war der Verein Ukrainefreunde Gotha mit einem Hilfstransport in der Ukraine unterwegs. Vor allem wurden gute gebrauchte Kleidung und Schuhe, Bettwäsche, Matratzen, Spielzeug und Fahrräder mitgenommen.

Als Transportmittel wurden dem Autor sowie Robert Bergmann aus Weimar und Lutz Kettenbeil aus Gotha durch das Autohaus Rainer Seyfarth ein VW LT mit Plane und durch die Firma Steinbrück einen Zweiachshänger mit 20 Kubikmetern Ladevolumen kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei Familie Riede in Sundhausen erfolgte die Annahme der Hilfsgüter und die Verladung.

### Hoffen auf baldige Freigabe der Hilfsgüter

Nach rund 1950 Kilometer war die Reise in Cherkasy beendet, die Begrüßung erfolgte durch Pfarrer Anatoli Perepelitza und seiner Familie, die längst zu Freunden geworden sind.

Nach der Zwischenlagerung der Waren im Gebäude der Zollverwaltung können die Hilfsgüter nach dem Freigabebescheid aus Kiew hoffentlich bald an die Bedürftigen verteilt werden.

Zurück in Chutory gab es eine Begegnung mit mehreren Flüchtlingsfamilien aus den Gebieten Donetsk und Lugansk, die in Chutory im Bereich der baptistischen Gemeinde Aufnahme fanden. Es war ein Treffen, das wegen der Fülle der Schicksale sehr berührte.

So hatte eine Familie mit sechs Kindern, die zumeist gehörlos sind, nach Einschlag einer Granate in ihrem Haus die Heimatstadt Tschastje im Lugansker Gebiet fluchtartig verlassen. Die Menschen einer weiteren Familie mit ebenfalls sechs Kindern hatte von der Heimat nur das mitgebracht, was sie am dem Leib trug.

### Öfen für den Winter und eine Waschmaschine

Es war offensichtlich, dass die transportierten Hilfsgüter dringend benötigt werden. Die Hilfe wurde ausgedehnt, Öfen für den Winter und eine Waschmaschine wurde finanziert und ein Notfallfonds zur Verfügung gestellt.

Nach dieser Begegnung ging die Fahrt weiter nach Dumantsy. Dort bezogen die Helfer Quartier im Christlichen Kinderhaus, in welchem 20 Waisenkinder mit ihren Pflegeeltern untergebracht waren.

Das folgende Programm gestaltete sich vielgestaltig. Dazu gehörte die Teilnahme an einem Friedensgebete der Evangelischen Gemeinden Cherkasys. Aber auch der Besuch von Familien, die durch Gothaer Bürger zum Teil schon über mehrere Jahre lebensnotwendige Unterstützung erhalten.

Wie Tatjana Yatsenko mit ihren Kindern. Die 28-Jährige lebt mit ihren Kindern Vitali (7 Jahre) und Anja (8) in einem kleinen Häuschen in einem Hinterhof zur Miete. Tatjana bedankte sich bewegt für die existenzielle Hilfe durch zwei Patenfamilien aus Gotha, wodurch sie die Wohnkosten finanzieren kann. Sie leidet unter Schmerzen in Armen und Beinen und hat Unterleibsprobleme, verursacht

durch ihre Arbeit in der Einfrostung eines Fischereibetriebes.

Sie ist vom geringen Verdienst (nur 150 Euro pro Monat) abhängig, kann sich jedoch ärztliche Untersuchungen und Behandlungen nicht leisten. Die Frau soll durch den zur Verfügung gestellten medizinischen Notfallfonds eine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können.

Die Begleitung von Lena und Juri Stupak sowie ihrer fünf Kinder erfolgt schon seit Jahren. Sie gab einen Brief mit, in dem sie Dank für die Unterstützung sagte und um weitere Hilfe bat, um zu überleben.

Weiterhin waren die Begleiter des Konvois zu Gesprächen bei Gebietskörperschaften eingeladen. Überall ist die Bewältigung des bevorstehenden Winters ein Thema. Bei einem Gesprächstermin in der Rajon-Verwaltung übergaben die Gothaer einen Brief von Landrat **Konrad Gießmann** (CDU) an die Führung und die Bürger des Rajons Cherkasy, worin der Landrat die Hoffnung auf Frieden ausdrückt und den Ausbau der Beziehungen zwischen dem Landkreis und dem Cherkasy anspricht.

Im Rajon wird ein Maßnahmenplan zur Versorgung mit Wärme insbesondere der Schulen und Kindertagesstätten aufgestellt. Kontakte zwischen dem Landkreis Gotha und dem Rajon können Standards der EU für bürgernahe und transparente Verwaltung sowie für Verfahren zu kommunaler Infrastruktur vermitteln.

#### **Austausch von Schülern soll belebt werden**

Weiter wurde die Partnerschaft zwischen der Schule in Chorniavka und der Evangelische Regelschule Gotha angesprochen, die durch Schüleraustausch 2015 belebt werden soll.

Den Abschluss der Tour bildeten Begegnungen im Christlichen Kinderhaus in Dumantsy. Mit Freunden von der Partnergemeinde der Augustinerkirche Gotha wurden erforderliche bauliche Aufgaben beraten.

Die Rückfahrt dauerte 34 Stunden. Doch die Reise über 5000 Kilometer hatte sich mit prägenden Begegnungen und Eindrücken gelohnt. Vor allem von aufgeweckten Kinder, die liebevoll betreut werden.

Der Autor ist Mitglied der Ukrainefreunde Gotha und begleitete den Hilfstransport

Bild 1: Die Begleiter des Hilfstransportes Robert Bergmann, Lutz Kettenbeil und **Dietrich Wohlfarth** (von links) mit Flüchtlingsfamilien beim Aufenthalt in der Ukraine. Fotos: privat

Bild 2: Ukrainische Kinder freuen sich über den Hilfstransport, der für sie das Leben ein klein wenig angenehmer machen kann.

Bild 3: Tatjana Yatsenko mit ihren beiden Kindern Anja (8) und Vitali (7 Jahre). Sie benötigt dringend medizinische Hilfe.

Bild 4: Das Friedensgebet führt viele hundert Menschen vereint in einem großen Wunsch zusammen.

Dietrich Wohlfarth / 17.10.14 / TA  
Z0R0004743746